

1941, 28.-29. September, Prag

Aus den Meldungen des Berliner Berichterstatters der Frankfurter Zeitung, Fritz Sänger, über die Richtlinien für die deutsche Presse zu den Ereignissen im Protektorat.<sup>1</sup>

28. September 1941

Fritzsche<sup>2</sup>: Die DNB-Meldung über die Erkrankung Neuraths und die Beauftragung Heydrichs darf nur im Innern der Blätter ohne Kommentar und ohne Aufmachung gebracht werden. Daß in Böhmen und Mähren der zivile Ausnahmezustand ausgesprochen wurde, daß Heydrich seinen Einzug auf der Burg hielt und eine Pressekonferenz abgehalten hat, soll nicht gemeldet werden. Von den Bestimmungen der Ausnahmeverordnung interessiere die Wesentlichste. Unter dem Ausnahmezustand sind Abweichungen vom geltenden Recht zulässig, aber auch dies natürlich nicht melden.

29. September 1941

Zur Lage im Protektorat wurde gesagt, daß die Meldungen nur im Innern des Blattes und nur in DNB-Fassung gebracht werden dürfen. Es seien bisher herausgegeben worden die Meldung über die Ernennung Heydrichs und über die Verhaftung des Ministerpräsidenten Elias. Im Protektorat selbst sei weiter gemeldet worden der Einzug Heydrichs auf der Burg, sein Besuch bei Hacha und der Erlass über das Gesetz zur Schaffung eines zivilen Ausnahmezustandes, dessen wichtigster Paragraph sei, daß während der Dauer des Ausnahmezustandes jede Abweichung vom geltenden Recht möglich sei. Schwedische Zeitungen hätten diese Meldungen auf der ersten Seite gebracht, den deutschen Erfolg bei Kiew auf der zweiten. Die englische Presse bezeichnet die Ernennung Heydrichs als das deutsche Eingeständnis, daß die Dinge äußerst schlecht stünden und daß jetzt das letzte verzweifelte Mittel benutzt werde, um im Protektorat Ruhe zu haben. Soweit sei es doch noch nicht, es sollten nur rechtzeitig Maßnahmen getroffen werden, um größeres Blutvergieen in einem späteren Zustand

<sup>1</sup> Diese fernschriftlichen Berichte sandte Fritz Sänger täglich an die Frankfurter Redaktion. Der Groteil der Weisungen wurde der deutschen Presse und dem Rundfunk bei den täglichen Konferenzen in Goebbels' Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda übergeben, manche wurden allerdings auch nur telephonisch mitgeteilt.

<sup>2</sup> Hans Fritzsche war zu dieser Zeit Leiter der Abteilung Deutsche Presse in Goebbels' Ministerium.

1941, 29. September, Prag

Erlass Heydrichs über die Maßnahmen gegen tschechische Juden in Mischehen, gegen judenfreundliche Tschechen und über die Schließung der Synagogen.

Betrifft: a) Kennzeichnung der Juden. b) Schließung der Synagogen.  
c) Behandlung judenfreundlicher Tschechen.

In § 3 der Polizeiverordnung vom 1. 9. 1941 - RGBl. I, S. 547 - wurde bestimmt, daß der in Mischehe lebende jüdische Ehegatte nicht unter die Kennzeichnung fällt, sofern Abkömmlinge aus der Ehe vorhanden sind, die nicht als Juden gelten. Weiters ist von der Kennzeichnung ausgenommen die jüdische Ehefrau bei kinderloser Mischehe, während der Dauer der Ehe. Diese gegenüber den deutschblütigen Teilen solcher Mischehen aus bestimmten Gründen geübte Rücksichtnahme ist gegenüber gleichgestellten Personen tschechischen Volkstums nicht erforderlich. Hier hat als Jude zu gelten und das Kennzeichen zu tragen, wer Jude im Sinne der Verordnung des Reichsprotektors vom 21. Juni 1939 - VOBlProt. Nr. 6/1939 - ist. Für diese Personen gelten demnach auch alle sonstigen Beschränkungen, Gebote und Verbote.

Den betroffenen Juden wird diese Ausdehnung der Kennzeichnungsanordnung im Wege der zuständigen Kultusgemeinden zur Kenntnis gebracht werden.

Die jüdischen Synagogen und Bethauser dienen schon seit langer Zeit nicht mehr religiösen Zwecken, sondern sind Zusammenkunftstatten aller subversiven jüdischen Elemente und Herde der illegalen Flusterpropaganda. Ich habe daher angeordnet, daß sämtliche jüdischen Bethauser und Synagogen sofort geschlossen werden. Die Zentralstelle für jüdische Auswanderung ist hiermit angewiesen, in Wege der Jüdischen Kultusgemeinden das Notwendige sofort zu verlassen.



**Deutsche Politik im  
„Protektorat Böhmen und Mähren“  
unter Reinhard Heydrich  
1941–1942**

**Eine Dokumentation**

**Herausgegeben von  
Miroslav Kárný  
Jaroslava Milotová  
Margita Kárná**

**METROPOL**